

Behagliche Infrarot-Wärme ohne Elektromog

Gibt es eine Heizung, die eine angenehme und gesunde Wärme erzeugt? Eine Heizung, die Allergiker, Rheumatiker und schadstoffempfindliche Menschen endlich aufatmen lässt? Eine Heizung, die fürs Kinderzimmer genauso geeignet ist wie für den Wintergarten, als alleiniger Wärmelieferant ebenso wie zur Ergänzung bestehender Heizsysteme? Kann eine solche Heizung auch kostengünstig in Anschaffung und Verbrauch, raumsparend und ästhetisch, wartungsfrei und langlebig sein?

Die Antwort lautet eindeutig: Ja! Eine Infrarot-Heizung bietet all diese Vorteile.

Eine Infrarot-Heizung schafft eine behagliche Wärme, fördert ein gesundes Raumklima, arbeitet sparsam in jeglicher Hinsicht, schont die Umwelt, ist vielseitig einsetzbar und lässt sich dezent oder dekorativ (sogar mit Bildmotiven bedruckt) in die unterschiedlichsten Wohnsituationen integrieren.

Dabei heizt sie wie die Sonne: mit Strahlungswärme. Infrarot-Heizplatten erwärmen nicht die Luft, sondern die Wände sowie sämtliche Gegenstände und Personen im Raum. Wände und Möbel strahlen die Wärme zurück in den Raum – ähnlich wie ein Kachelofen. Dadurch bleibt die Luft frischer, obwohl es gleichzeitig angenehm warm ist. Dies erhöht nicht nur den Wohlfühlfaktor, sondern ist auch wichtig für gesundheitsbewusste, sensible oder leidgeprüfte Menschen.

Denn die Wärme kommt direkt beim Menschen an. Die Raumluft ruht hingegen, weil es im Gegensatz zu konventionellen Heizsystemen keine ungleichmäßig verteilten Warm- und Kaltluftschichten im Raum gibt. Deshalb wird auch weniger Staub aufgewirbelt. Und die Luft trocknet nicht aus, sondern kann einen angenehmen Feuchtigkeitsgehalt bewahren. Auch Schimmelbildung wird vermieden, weil bei einer Infrarot-Heizung die Wandflächen wärmer sind als die Luft. Deshalb kann die Luftfeuchtigkeit nicht an den Wänden kondensieren, sondern schnell und ohne Wärmeverlust hinausgelüftet werden. Ein Nährboden für gesundheitsgefährdenden Schimmel kann somit erst gar nicht entstehen.

Menschen, die vorbeugend oder aufgrund von bereits vorhandenen Beschwerden auf ihre Gesundheit achten wollen oder müssen, entscheiden sich aufgrund dieser vielen Vorteile immer öfter für eine Infrarot-Heizung. Aber halt, war da nicht noch etwas? Ach ja, Infrarot-Heizungen werden mit Strom betrieben. Mit Strom? Was bedeutet dies für die Elektromog-Belastung? Keine Sorge:

Infrarot-Heizplatten von pronatur24.eu vermeiden Elektromog

Möglich geworden sind nahezu elektromogfreie Infrarot-Heizplatten aufgrund der Zusammenarbeit von pronatur24.eu mit der Infrarot-Fachfrau und Geobiologin Corinna Veit aus Lindau. Sie hat sich aufgrund eigener leidvoller Erfahrungen intensiv mit der Thematik

befasst, eine Lösung gesucht und gefunden. Gemeinsam mit den pronatur-Technikern hat sie Infrarot-Heizplatten entwickelt, deren Elektrosmogbelastung auf ein Minimum reduziert ist. In diesen Platten sind die Kabel und Anschlüsse überarbeitet, anders angeordnet und konfiguriert. Die noch verbleibenden Spannungs- und Magnetfelder sind so gering, dass sie für den Menschen nicht mehr relevant und ab einem Abstand von 20 cm ohnehin nicht mehr messbar sind.

Die herausragenden Vorteile einer Infrarot-Heizung können damit jetzt auch all diejenigen nutzen, die sensibel auf Elektrosmog reagieren oder Elektrosmog aus guten Gründen von vornherein vermeiden wollen.

Beim Thema Elektrosmog muss die gesamte Wohnsituation beachtet werden

Also einfach Heizplatte einstecken, wohlige Wärme und Elektrosmogfreiheit genießen? Einen Moment noch! „Die Elektrosmogbelastung hängt von vielen Faktoren ab“, betont Corinna Veit. Dazu gehört zum Beispiel die Materialbeschaffenheit der Wände. So erfordert ein Holzhaus anspruchsvollere Lösungen zur Vermeidung von Elektrosmog als ein Haus aus Stein. Auch die Frage, ob abgeschirmte Kabel verwendet und ein Netzfreeschalter eingebaut wurde, gehört zur Gesamtbetrachtung. „Wer eine elektrosmogfreie Heizung betreiben möchte, muss also viele Gegebenheiten berücksichtigen und unbedingt das gesamte Wohnumfeld betrachten“, erklärt Corinna Veit.

Deshalb sollte beim Thema Elektrosmog unbedingt ein Fachmann oder eine Fachfrau zumindest befragt werden. Sie haben das notwendige Know-how, kennen die Zusammenhänge, können mit ihren Messgeräten die jeweilige Situation vor Ort genau überprüfen und sogar messen, welche Belastung tatsächlich beim Menschen ankommt. Und vor allem finden die Fachleute meist die sinnvollste eine Lösung oft auch am Telefon, die für die jeweilige Wohnung und ihre Bewohner die Beste ist.

Denn jede Situation hat beim Thema Elektrosmog ihre eigenen Herausforderungen und Chancen. Bei Neubauten ist es zum Beispiel sinnvoll, die Infrarot-Heizung an einen eigenen Stromkreis zu legen, damit der Netzfreeschalter in der Nacht nicht automatisch die Heizung abschaltet. In Altbauten wiederum muss die bestehende Bausubstanz genau betrachtet werden. Manchmal sind hier sogar gemischte Heizsysteme ratsam.

Die Einsatzmöglichkeiten von Infrarot-Heizungen sind ansonsten aber nahezu unbegrenzt: Sie reichen von kleinen Zusatz-Heizplatten für den Schreibtischbereich über Heizungen für Wohn-, Büro- und Gewerberäume bis hin zu Terrassenheizungen.

Mehr Infos zu diesem Thema gibt es hier: <http://www.f-energie.de>